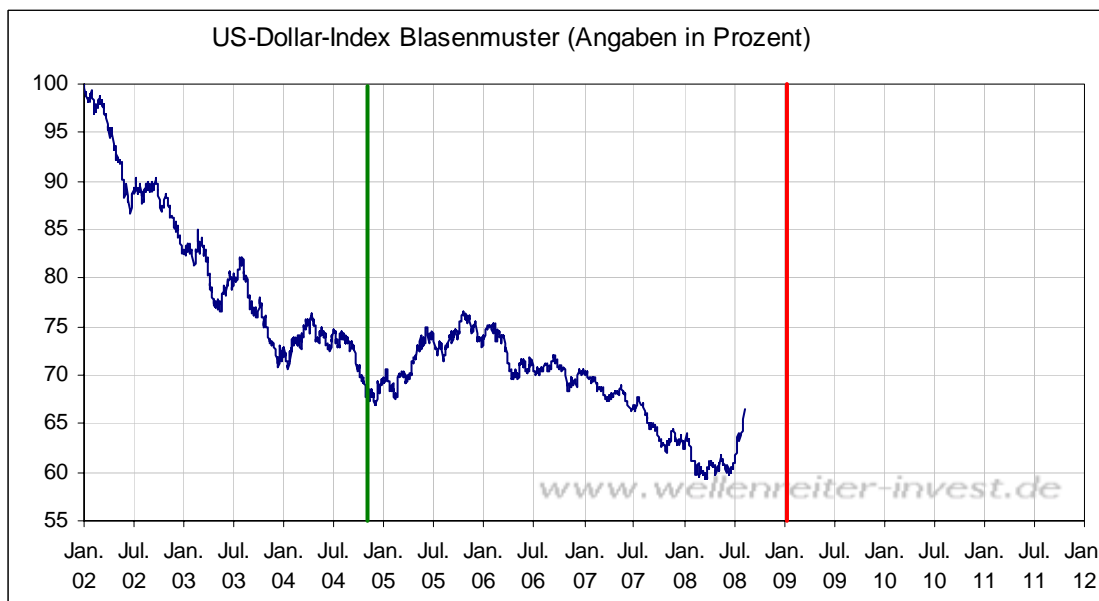


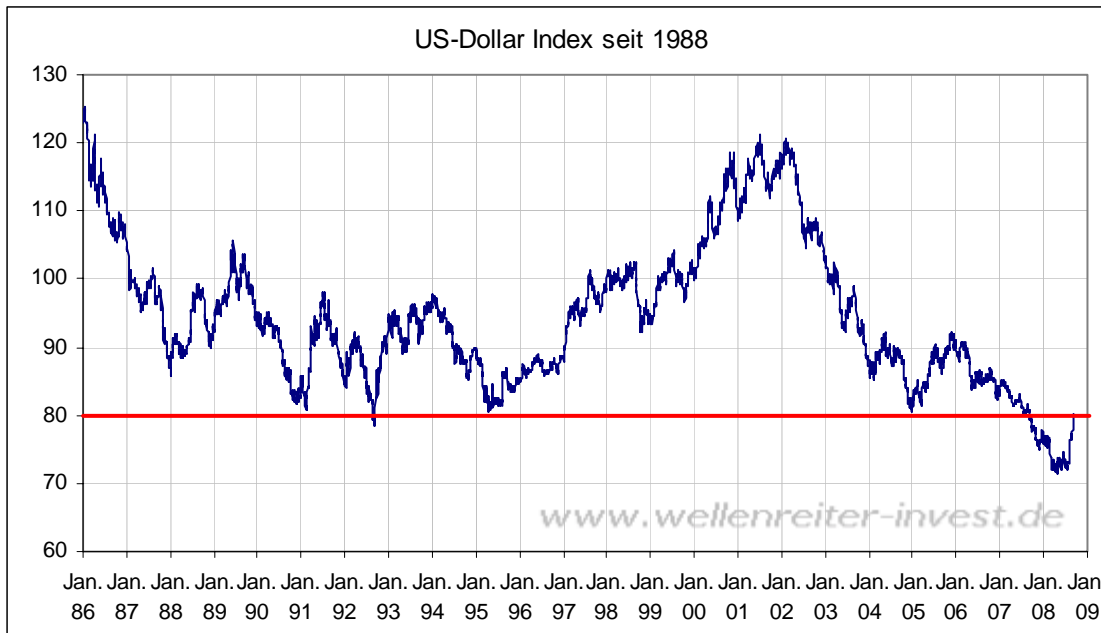
**Mittwoch, den 10. September 2008**

Ein Abonnent fragte, ob man auch für den US-Dollar-Index ein Blasenverlaufsmuster aufzeigen könnte. Nach dem Platzen einer Blase ergibt sich nach 2 ½ bis 2 ¾ Jahren ein Tief und nach 6 ½ bis 7 ½ Jahren ein Hoch. Auf dem folgenden Chart zeigt die grüne Linie den Zeitraum des ersten Tiefs nach dem Platzen einer Blase und die rote Linie den Zeitraum des Hochpunktes nach etwa 7 Jahren.



Man erkennt, dass sich auch der US-Dollar-Index an das Blasenmuster hält. Allerdings mit der Abweichung, dass das Tief nach 2 ¾ Jahren (grüne Linie) lediglich ein Zwischentief bedeutete. Die rote Linie (Hoch) ist bei 7 Jahren eingezeichnet. 6 ½ Jahre sind bereits vergangen, sodass ein Hoch jederzeit innerhalb der kommenden 10 Monate eintreten kann.

Gestern ist der US-Dollar-Index vorerst an seinem 80-Punkte-Widerstand gescheitert (nächster Chart). Diese Marke ist derart wichtig, dass ein Scheitern durchaus mit einem Blasenhoch nach 6 ½ Jahren zusammengehen könnte.

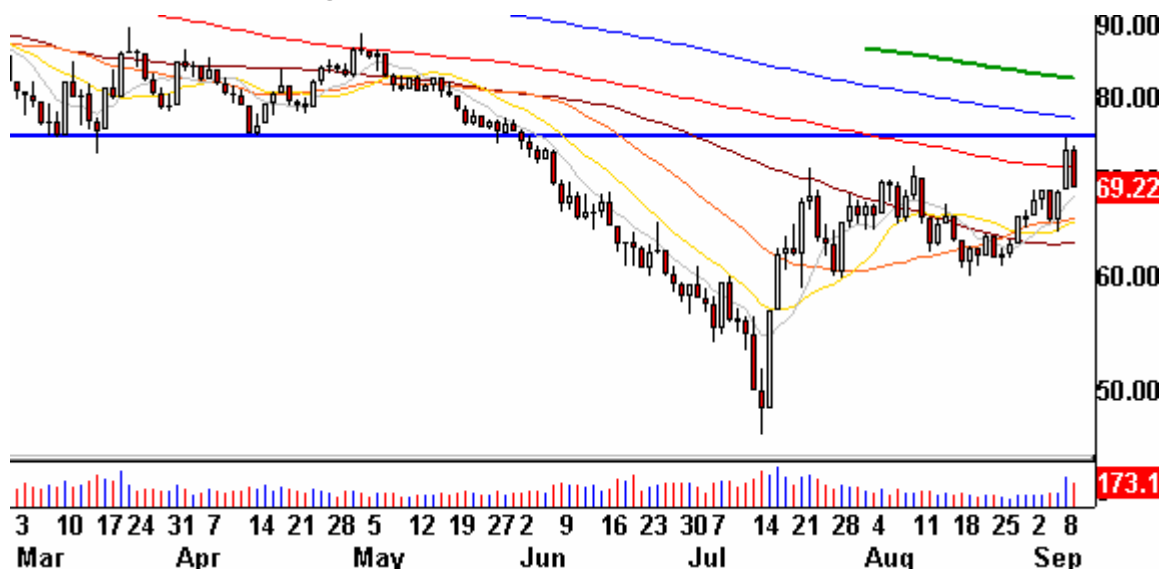


Fazit: Auch für den US-Dollar-Index gilt das Blasenmuster. Danach wäre die aktuell laufende Aufwärtsbewegung eine Angelegenheit, die sich nicht als dauerhaft erweisen dürfte.

-----

Gestern schrieben wir zu den Finanzwerten: „Man kann die Bewegung seit Juli als abgeschlossene a,b,c-Formation werten. Sollte sich das Blasenmuster der Banken normal verhalten, so würde die Abwärtsbewegung in Kürze wieder aufgenommen werden“.

### US-Banken-Index Tageschart

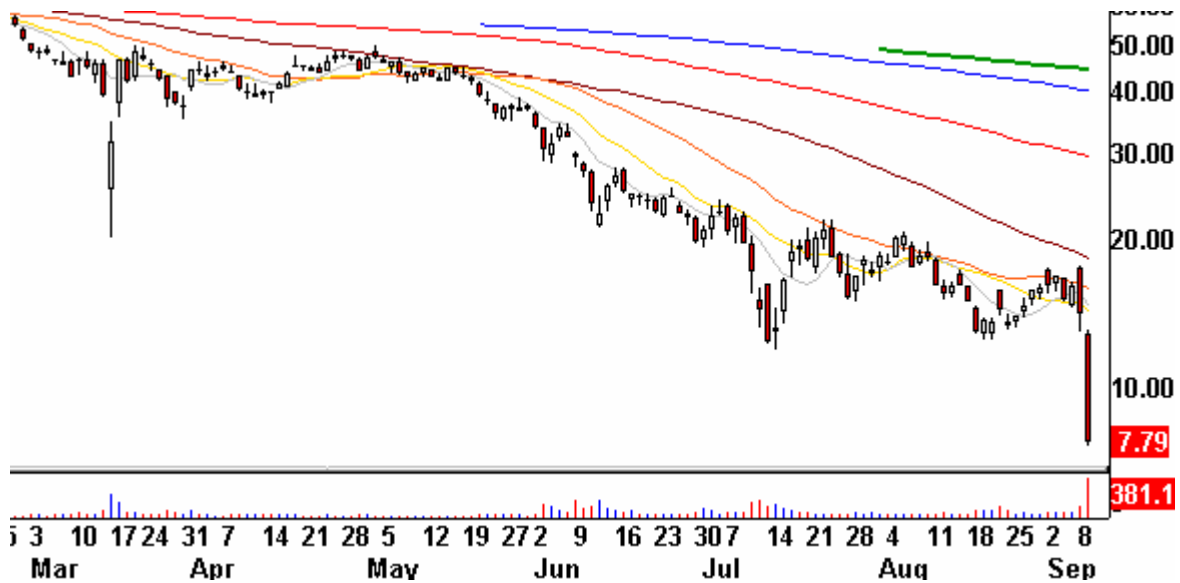


Es ist fast wie in alten Zeiten, wenn man den Juni dieses Jahres als solche bezeichnen möchte. Damals bewegten sich die Banken in einem brutalen Abwärtstrend. Ein solcher

Trend existiert zwar noch nicht wieder, aber die prozentualen Verluste können sich sehen lassen. Es sind die üblichen Verdächtigen, die gestern Federn lassen mussten: Lehman Brothers -45%, Washington Mutual -20%; AIG -19%; Ambac -21%; Wachovia -14%; Merrill Lynch -10%; Citigroup -7%; Wells Fargo -7%

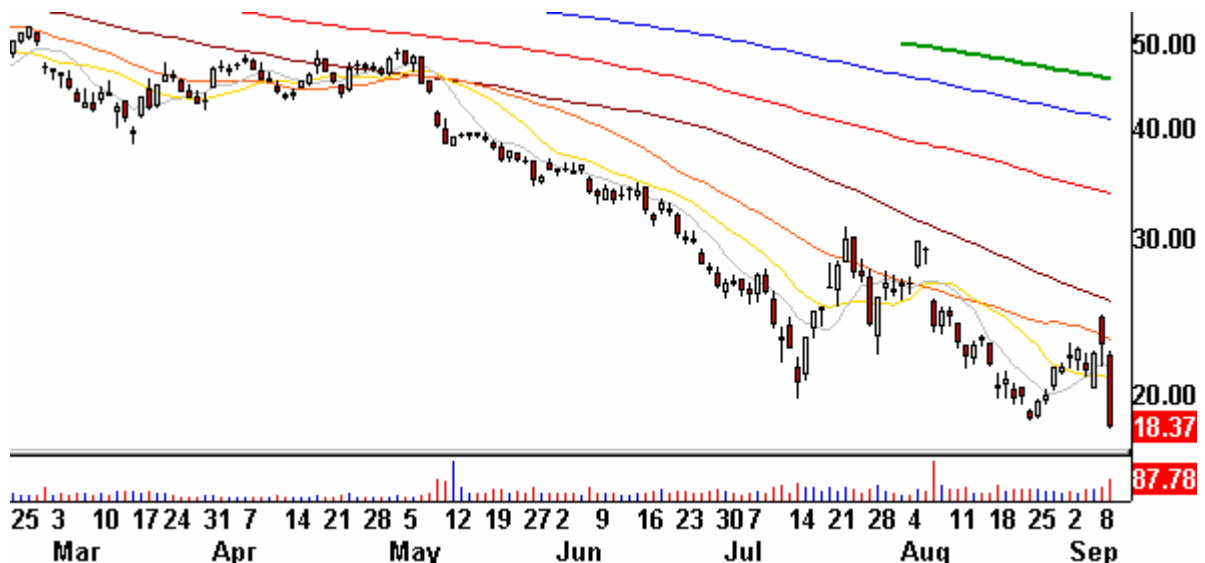
Auch gestern wurde das Handelsvolumen verzerrt. Lehman, Fannie Mae, Freddie Mac und Washington Mutual brachten es gemeinsam auf über eine Mrd. gehandelte Aktien, so dass für den Rest des Tages 600 Mio gehandelte Aktien verblieben.

### Lehmann Brothers Tageschart



Lehman Brothers werden so gehandelt, als ob der Konkursfall jederzeit eintreten könnte. Zu den Pleite-Kandidaten zählt auch AIG (nächster Chart).

### American International Group (AIG) Tageschart

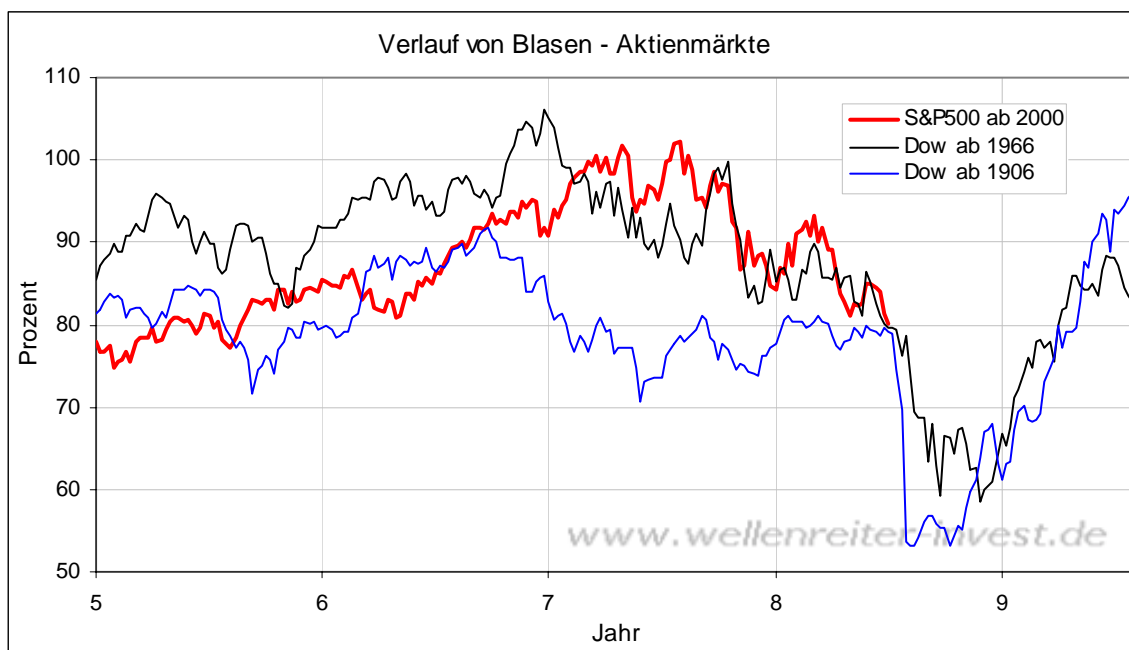


Finanzminister Paulson und Fed-Chef Bernanke haben das Ziel, eine Systemkrise zu verhindern. Aufgrund der Vernetzung der großen Broker und Banken untereinander ist ein regulärer Konkurs von Lehman Brothers oder von AIG nicht vorstellbar. Hinzu kommt, dass durch einen Konkurs von AIG das weltweite Versicherungsgeschäft inkl. des Rückversicherungsgeschäfts in Mitleidenschaft gezogen werden würde. Man denke in diesem Zusammenhang auch an Allianz und Münchener Rück.

Bill Gross von Pimco hatte nicht umsonst die Übernahme von Fannie und Freddie durch den Staat gefordert. Seine Fonds halten einen großen Anteil von Fannie-/Freddie-Unternehmensanleihen. Wenn die Aktionäre aus den Übernahmen von Bears Stearns, Fannie Mae und Freddie Mac eines gelernt haben, dann dies: Gerettet werden die Gläubiger, nicht die Eigentümer. Ein Aktionär ist – wie Paulson es formulierte – der letzte in der Reihe.

Was bedeutet dies für die Psyche der Aktionäre? Das Risiko, mit diesen Aktien kompletten Schiffbruch zu erleiden, ist derart groß, dass man dieses Risiko verringern oder eliminieren muss. Genau dies geschah gestern. Eine solche Reaktion birgt – wenn sie sich neben Lehmann und AIG auf weitere oben genannte Firmen ausweitet – das Risiko eines Absturzes der Aktienmärkte.

Gemäß unserem Blasenmuster nähern wir uns dem Zeitpunkt, an dem eine Kapitulationsbewegung beginnen sollte.



Unternehmenszusammenbrüche wirken deflatorisch. Sie entziehen den Märkten Kapital. Man braucht nur die aktuelle Marktkapitalisierung von Fannie, Freddie, Lehmann, AIG

oder auch Merrill Lynch mit der Kapitalisierung dieser Unternehmen vom Mai dieses Jahres zu vergleichen, um zu erkennen, was wir meinen. Der Fall der Rohstoffe und Rohstoffaktien komplettiert unsere Ansicht, dass sich eine deflatorische und nicht eine disinflatorische Bewegung anbahnt. Deflation ist für die Aktienmärkte aufgrund der Kapitalvernichtung negativ, eine Disinflation – wie sie z.B. zwischen 1995 und 1998 herrschte – ist für die Aktienmärkte positiv.

Der US-Broker-Index hatte vorgestern versucht, seinen Abwärtstrend nach oben zu durchbrechen (schwarzer Pfeil). Dies gelang nicht, stattdessen wurde das März-Tief auf Schlussstandbasis unterschritten (untere blaue Linie).

### US-Broker Index Tageschart

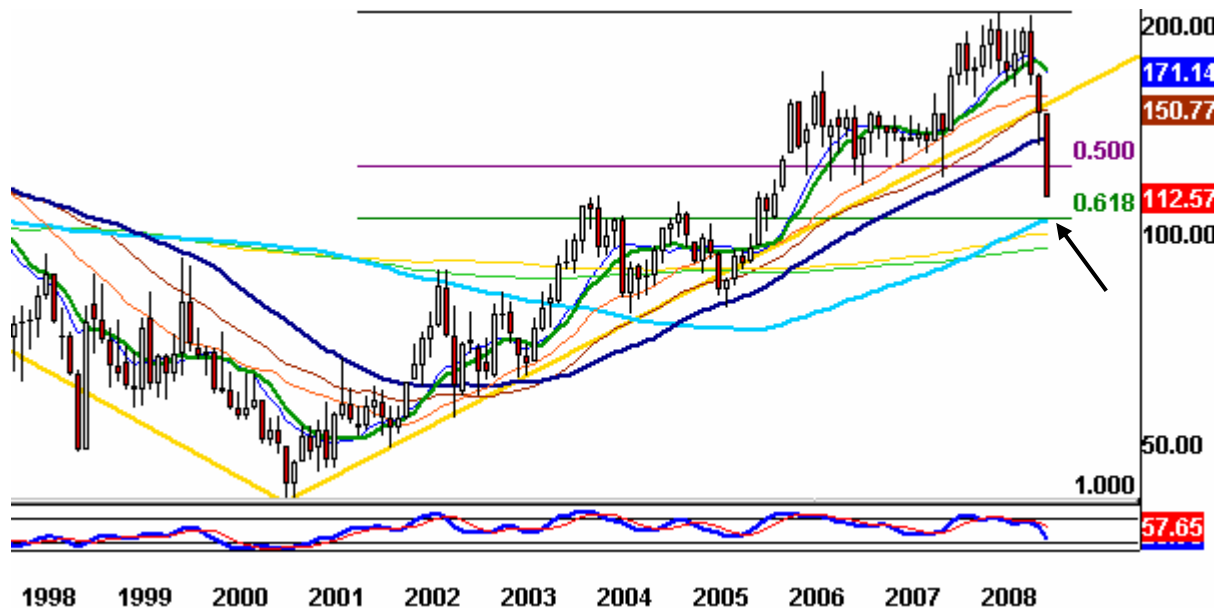


Der US-Broker-Index befindet sich in einer Entscheidungssituation. Momentan sieht es so aus, als ob der Weg weiter abwärts führen würde.

-----

Die Goldminen befinden sich im freien Fall. Gestern verloren XAU und HUI jeweils mehr als neun Prozent. Beide Indizes haben innerhalb von nur drei Monaten einen Verlust von knapp 50% erlitten.

## XAU-Goldindex Monatschart



Auf dem Monatschart ist zu erkennen, dass sich der XAU seinem 61,8%-Retracement bei 105 Punkten nähert. An dieser Marke (siehe Pfeil) befindet sich auch der 8-Jahres-GD (hellblau) sowie weitere wichtige langfristige GDs. Der langfristige Aufwärtstrend ist zwar gebrochen, aber an dieser Stelle sollte es zumindest zu einem Bounce kommen.

-----

Zu den Märkten.

1,67 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 140 Mio., das Abwärtsvolumen 1,5 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 9% vom Gesamtvolumen (91,3% Abwärtsvolumen); 43 neue Hochs standen 391 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.231 Punkten um 280 Zähler niedriger (-2,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.225 Punkten um 43 Zähler niedriger (-3,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.210 Punkten um 60 Punkte (-2,6%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 3,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.766 Punkten (-3,7%).

Größte Gewinner: ----; Größte Verlierer: Broker, Hausbau, Goldaktien, Banken

Der T-Bond Future endete bei 120,06 Punkten (119,08).

Crude Öl notiert aktuell bei 104,58 (105,25) und Erdgas bei 7,54 Dollar (7,36).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,45 Punkten (79,64)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 775 Dollar/Unze (802). Gold in Euro bei 547.

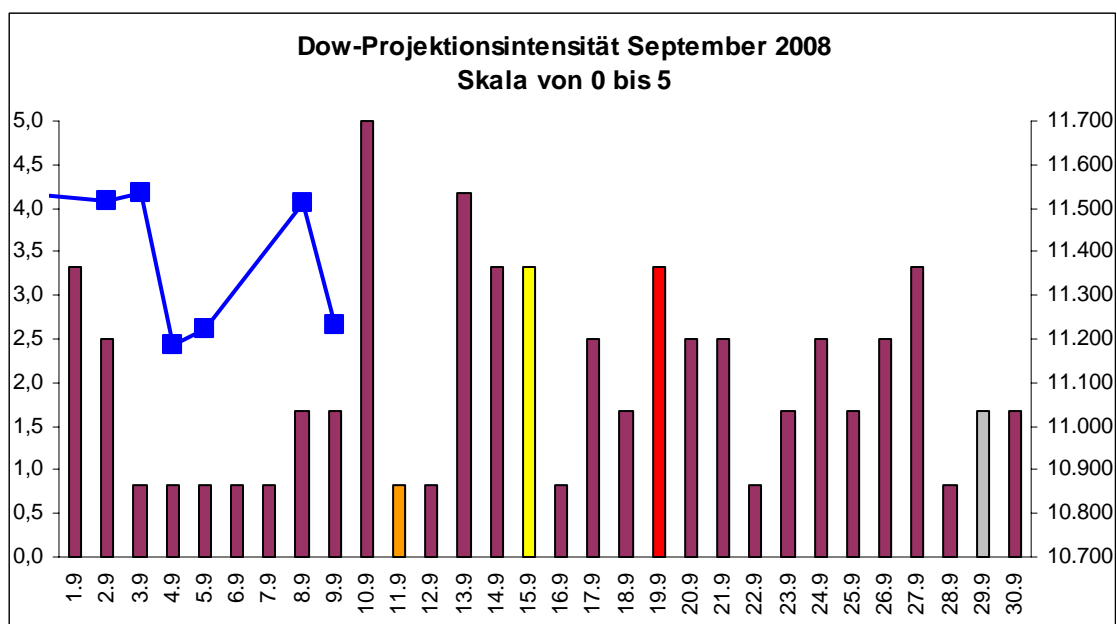
Silber befindet sich bei 11,27 Dollar (12,15).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 9,2% auf 260 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 113 Punkten. Newmont Mining verlor 309 Cent und endete bei 36,73 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 12,5% auf 25,47 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 28,63 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,11. Die Equity-PCR endete bei 0,99. Die OEX-PCR endete bei 0,79. Der ISE schloss mit 86.

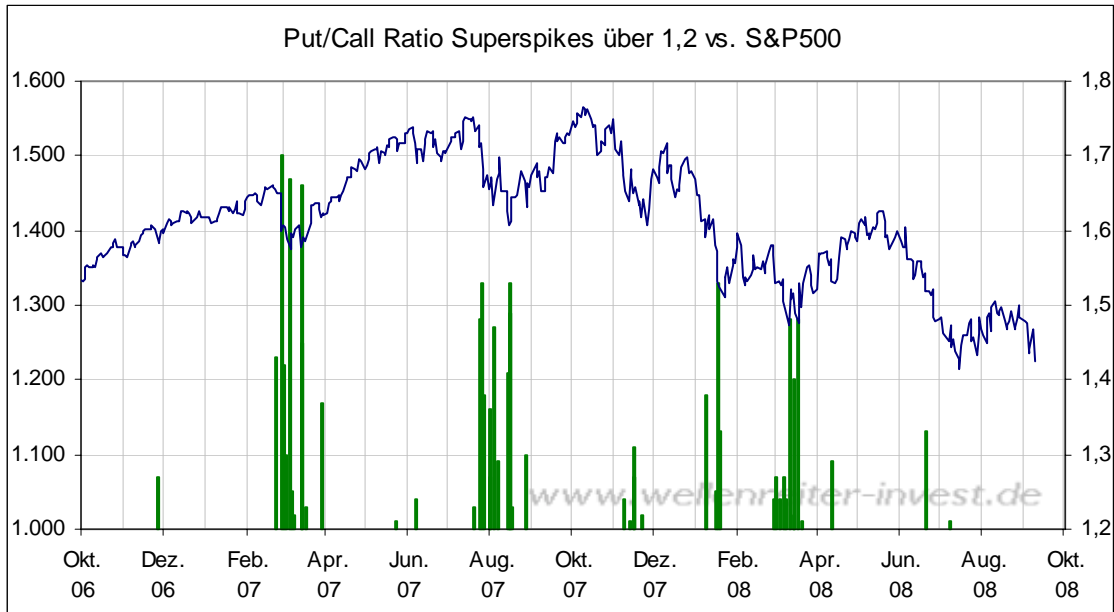
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----  
Wichtige Zeitprojektionstage für den September: 10.9., 13.9., 19.9., 27.9.



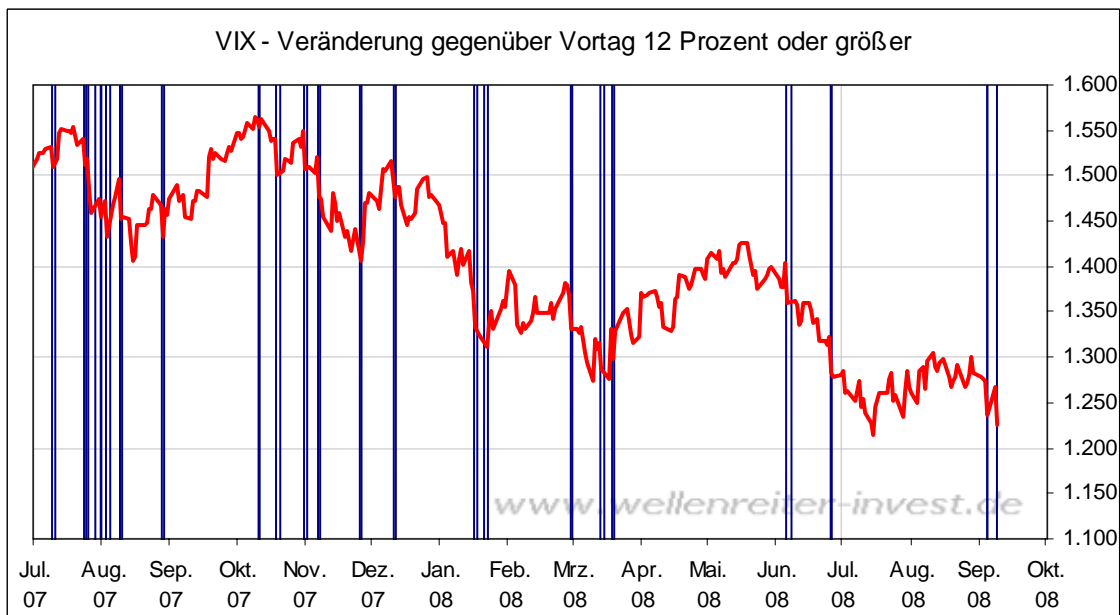
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern wurde zum zweiten Mal innerhalb von vier Handelstagen ein Tag mit einem Abwärtsvolumen von 90% oder mehr registriert. Dies zeigt, dass der Verkaufsdruck momentan groß ist. Die Put-Call-Ratio stieg gestern mit 1,11 auf einen Wert an, der zwar Angst, aber noch keine Panik anzeigt. Für ein Tief sollten Werte oberhalb von 1,4 erzielt werden (nächster Chart).



Auffällig ist der hohe Wert der Equity-Put-Call-Ratio (0,99). Ein solcher Wert wurde auch am Tief 10. März 2008 registriert. Allerdings folgte am 17. März (Bears Stearns-Konkurs) ein Wert von 1,35. Damit war die Panik da und die Märkte konnten mit ihrem Anstieg beginnen. Unser Smart Money Indikator zeigt keine Divergenzen, er macht die Bewegungen eins zu eins mit.

Der VIX schoss um 12,5 Prozent nach oben.



Solche Bewegungen können, müssen aber kein Indikator für ein Tief sein, wie der obige Chart zeigt. Deutlich wird jedoch, dass die Vola nach der Seitwärtsphase im August jetzt in die Märkte zurückgekehrt ist. Aber das zeigt auch der einfache Blick auf die Märkte.

Der S&P 500 befindet sich nahe seinem Jahrestief vom 15.07., das sich auf Schlussstandbasis bei 1.215 Punkten befindet.

### S&P 500 Tageschart



Sollte es heute – entgegen unseres favorisierten Szenarios - zu einem 90%-Aufwärtstag und einem Anstieg im S&P 500 in Richtung 1.250 bis 1.260 Punkte kommen, so hätte der S&P 500 die Chance auf die Vollendung einer kleinen, aber mächtigen W-Formation. Solange die Marke von 1.275 Punkten (März-Tief) nicht überwunden ist, sollte man ein solches Szenario nicht in den Vordergrund spielen.

Vielmehr ist es so, dass die Abwärtsdynamik zugenommen hat. Unsere Indikatoren signalisieren an dieser Stelle noch kein Tief. In Abwärtsbewegungen sind Futures, die sich im Plus befinden, nichts Ungewöhnliches. Im Gegenteil: Bullische Futures werden dazu benutzt, um Verkäufe zu tätigen.

Wenn aktuelle Entwicklung lediglich disinflatorisch wäre, wäre dies bullish für die Aktienmärkte. Angesichts der weiter brutalen Abverkaufslinie der Fonds und Hedgefonds im Rohstoffsektor (mittlerweile auch in Kupfer), der drohenden Konkurse einiger Banken und der damit verbundenen Liquiditätsvernichtung erscheint uns derzeit ein Deflationsszenario wahrscheinlicher. Die Anleihen machen überhaupt keine Anstalten, ihre stramme Aufwärtsbewegung einzuschränken. Auf Monatsschlussbasis befindet sich das Allzeithoch der 30jährigen US-Bonds bei 120,16 Punkten. Diese Marke wurde gestern fast erreicht. Wir bleiben bei unserer baerischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Es ist noch daran zu erinnern, dass die nächste Woche Verfallswoche ist und sich die Marktteilnehmer ab heute für die Verfallswoche positionieren. Die September-Verfallswoche verläuft überwiegend negativ. Der September-Verfallstag ist einer von vier großen Verfallstagen im Jahr. Dementsprechend groß dürfte das Volumen in den kommenden Tagen ausfallen.

-----

### **Absacker**

Marc Faber zum Markt.

<http://tinyurl.com/5tcqts>

Auch im März kam Marc Faber häufiger zu Wort, so dass der Umstand seines häufigeren Gefragtseins fast schon einen positiven Kontra-Indikator darstellt.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.